



2021/2022

Liebe Freundinnen und Freunde der WasserStiftung,
liebe Spenderinnen und Spender,

die Menschen in unseren Projektländern und die WasserStiftung danken Ihnen allen, dass Sie uns auch in diesem wieder sehr schwierigen Jahr treu geblieben sind. Allein durch Ihre Spenden werden unsere Projekte erst möglich.

Als wir im letzten Jahr unsere beiden Stifter anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der WasserStiftung würdigten, ahnte niemand, dass wir in diesem Jahr überraschend und schweren Herzens Abschied von unserem Stifter Henner Lang würden nehmen müssen. Sein Verlust wiegt schwer. Wir sind sehr traurig, fühlen uns durch das jähe Ende seines unermüdlichen Engagements aber umso mehr verpflichtet, die Arbeit für die Menschen im Globalen Süden, deren Wohl ihm so sehr am Herzen lag, in seinem Sinne fortzuführen.

Henner Lang hätte es sehr gefreut, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unsere hartnäckige und engagierte Arbeit mit einer Förderzusage für vier Projekte belohnt, was ein gutes Zeugnis für die Qualität unserer Arbeit ist. Noch in diesem Jahr werden wir mit der Umsetzung von zwei Projekten beginnen. Erstens „Gute Hygiene – Mehr Gesundheit“ im äthiopischen Bilaa: Dank neuer Infrastruktur und Schulungen werden dort rund 10 000 Menschen von verbesserten Gesundheits- und Lebensbedingungen profitieren. Zweitens „REPANAS“: Mit diesem Projekt in Peru sorgen wir durch die Einrichtung von Natur- und Wasserschutzgebieten für eine Verbesserung der Wasserversorgung und die Stärkung des lokalen Wassermanagements.

Mit großer Hoffnung und Zuversicht sehen die Menschen vor Ort auch dem Beginn zweier weiterer Projekte im nächsten Jahr entgegen: Einem Wiederaufbau- und Wasserprojekt in Äthiopien, das zusätzlich Einkommensmöglichkeiten schafft und einem weiteren Nebelkollektorprojekt in einem Armenviertel bei Lima in Peru. Wir freuen uns, wenn Sie all unsere Vorhaben weiter mit Interesse unterstützend begleiten.

Mit besten Grüßen

Dr. Beate Grotehans

Robert Balthasar



DER GOLDENE TROPFEN

Bei der Landesgartenschau in Überlingen am Bodensee konnten Durstige gegen eine Spende von einem Euro ihre Wasserflaschen auffüllen. So kamen 3 600 Euro zusammen, die zur Hälfte jeweils an die WasserStiftung und Viva con Agua gehen. Zukünftig steht der „Wasseraltar“ der Künstlerin Tina Zimmermann am Kulturort „Mahalla“ in Berlin.

GESCHÄFTSSTELLE

c/o Balthasar
Pörtschacher Straße 27
D-80687 München

Mobil 0171 560 1049
www.wasserstiftung.de
info@wasserstiftung.de

twitter.com/wasserstiftung
youtube.com/wasserstiftung
instagram.com/wasserstiftung

SPENDEN WERDEN ERBETEN AN

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN DE 58 7016 9543 0000 45 38 38
BIC GENODEF1HHS

DANK AN HERBERT HRUSCHKA

Eine Einrichtung wie die WasserStiftung lebt vom oftmals ehrenamtlichen Einsatz ihrer Unterstützer mit den unterschiedlichsten Kompetenzen. Menschen wie Dr. Herbert Hruschka, der sich vor fast 20 Jahren der WasserStiftung anschloss und seine Expertise in viele Projekte einfließen ließ. Oft reiste er mit den Stiftern, Ernst Frost und dem im Jahr 2021 verstorbenen Henner Lang, gemeinsam nach Eritrea und Äthiopien, um dort die Arbeit an Brunnenbauten, Quellfassungen oder Nebelkollektoren einzuleiten, voranzutreiben oder zu überprüfen. Auch in Marokko unterstützte er das CloudFisher-Projekt vor Ort, wenn er gebraucht wurde.



Herbert Hruschka mit Aissa Derhem in Marokko

Dr. Hruschka studierte Verfahrenstechnik und war zunächst in der freien Wirtschaft tätig und zuständig für die Aufbereitung von Trink-, Bade- und Industrierwasser. Später arbeitete er für die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung und leitete am Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft das Referat für kommunale Abwasserbehandlung. Einige Jahre war er abgeordnet an das Bundesumweltministerium in Bonn. Neben seinem Engagement für die WasserStiftung war Herbert Hruschka viele Jahre im Senior Experten Service aktiv, den die Stiftung der deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit unterhält. Die WasserStiftung bedauert, dass Herbert Hruschka aus Altersgründen zukünftig etwas kürzertreten möchte, und dankt ihm sehr für sein jahrelanges großzügiges und fachkundiges Engagement.

#WASH – GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER!

Im März 2020 fand im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Berlin ein ganztägiger Fachaustausch zu einem aktuellen Thema in der Entwicklungszusammenarbeit statt. Die Veranstaltung wurde von der Servicestelle für Stiftungen und Philanthropie u. a. mit Expertise der WasserStiftung und der German Toilet Organization ausgerichtet. Unter der Überschrift #5: WASH – Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene konnten sich private Stiftungen und PhilanthropInnen, die sich bereits in der entwicklungspolitischen Arbeit engagieren oder planen, einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 zu leisten, fachlich austauschen und vernetzen. Vertreten wurde die WasserStiftung hierbei durch Ann-Ulrike Henning, die strategische Beraterin der Stiftung. Im Mai 2020 hat die WasserStiftung eine von WASH United e.V. und Viva con Agua initiierte Petition unterzeichnet, die sich für die weltweite Umsetzung des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung einsetzt. Der Appell zeigte Wirkung. Der entsprechende Antrag von CDU/CSU und SPD wurde vom Deutschen Bundestag angenommen. Seit Februar 2021 ist die WasserStiftung ordentliches Mitglied des WASH-Netzwerks (www.washnet.de). Im WASH-Netzwerk haben sich 25 deutsche NGOs aus der humanitären Not- und Übergangshilfe und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit geschlossen. Ziel ist die gemeinsame Bekämpfung eines unhaltbaren Zustands: 2 Milliarden Menschen weltweit müssen ohne Zugang zu sauberem Wasser und 3,6 Milliarden ohne eine sichere Sanitärversorgung auskommen. Seit seiner Gründung im Jahr 2011 arbeitet das WASH-Netzwerk eng mit dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) zusammen.

LEITBILD UND FOKUSLÄNDER

Nachdem die Satzung der WasserStiftung im Jahr 2020/2021 überarbeitet und aktualisiert wurde, hat die Vorstandsvorsitzende Dr. Beate Grotehans in Zusammenarbeit mit dem Team und dem Stiftungsrat auch das Leitbild der WasserStiftung neu formuliert. Darin werden folgende Punkte dargelegt:

- » *Die Vision:* Unser Bild von der Zukunft in den nächsten 10 Jahren
- » *Unsere Ziele:* Im Einklang mit den UN-Entwicklungszielen
- » *Unsere Mission:* Was unternehmen wir zur Umsetzung unserer Vision?
- » *Strategie:* Was sind unsere wichtigsten Handlungsansätze?
- » *Zukunftsorientierung:* Wie wirkt die WasserStiftung?
- » *Arbeitsweise:* Was macht die Arbeit der WasserStiftung besonders?
- » *Werte und Überzeugungen:*

Die Grundlagen der WasserStiftung Die gemeinsame Arbeit am Leitbild dient sowohl der Selbstvergewisserung als auch der Information der Öffentlichkeit, Geldgeber und Partner. Nachzulesen sind die Details unter: www.wasserstiftung.de/uber-uns/leitbild-und-ziele

Wie an diesen aktualisierten Dokumenten deutlich wird, verlagern sich im Laufe der Jahre die Schwerpunkte unserer Arbeit: inhaltlich wie regional. Nachdem es zu Anfang viele kleine Projekte in den unterschiedlichsten Weltgegenden gab – von Usbekistan bis Uganda, konzentrierten sich die Einsatzgebiete später vorwiegend auf Eritrea und Äthiopien. Mittlerweile gehören zu den Fokusbändern auch Tansania, Peru und Bolivien.

GESCHÄFTSSTELLE

Auch die Adresse der Geschäftsstelle ändert sich mitunter aus Kostengründen. So erreichen Sie uns: Per Mail: info@wasserstiftung.de Postalisch: c/o Balthasar, Pörschacher Straße 27, D-80687 München

VORSTAND

Dr. Beate Grotehans
Robert Balthasar

SCHIRMHERRSCHAFT

Seine Heiligkeit der Dalai Lama
Friedensreich Hundertwasser †

GUTE HYGIENE – VERBESSERTE GESUNDHEIT

Als die Delegation der Wasser-Stiftung im Frühjahr 2020 eines ihrer größten Wasserversorgungsprojekte in Äthiopien einweihte, stellte sie fest: Nun haben zwar 10 000 Menschen sauberes Trinkwasser, aber die Schule für gut 4 800 Jungen und Mädchen verfügt nur über einen sehr einfachen Abtritt. Besonders für Mädchen, die in der Pubertät mit der Menstruationshygiene konfrontiert sind, führen die mangelhaften Einrichtungen sehr oft dazu, dass sie während der Periode der Schule fernbleiben oder die Schule ganz abbrechen. Sofort sann man in der WasserStiftung auf Abhilfe. Aus den ersten spontanen Ideen ist ein großes Projekt geworden, für das beim Bundesentwicklungsministerium (BMZ) Fördermittel beantragt und bewilligt wurden. Voraussetzung für jede Bewilligung ist jedoch, dass ein prozentualer Anteil von der Stiftung aus Eigenmitteln, das heißt aus Spenden bestritten wird. Wir danken an dieser

Stelle dem BMZ, unseren vielen Einzelspendern, der Oswald Stiftung, dem Erzbischöflichen Ordinariat München/Freising, dem Erzbistum Bamberg und der Wilo Foundation. Geplant ist, bis 2023 für zwei Schulen in Bilaa dauerhafte Sanitäranlagen mit 64 Toiletten, 18 Pissoirs und 68 Handwaschanlagen zu bauen. Nicht nur in den Schulen, sondern auch im Dorf werden 150 Workshops für mehrere Tausend Menschen zu Hygienepraktiken durchgeführt. Neben der Vermittlung von wichtigem Wissen zum Zusammenhang von Sauberkeit und Gesundheit – vor allem in Pandemiezeiten – werden in praktischen Schulungen Seife oder wiederverwendbare Menstruationsbinden hergestellt. 20 weitere Handwaschstationen für ca. 10 000 Bewohner/innen an zentralen Stellen im Ort und die Einrichtung lokaler Hygiene-Komitees sorgen für die Nachhaltigkeit der Maßnahmen.



NEBELNETZE IM INTERNATIONALEN FOKUS

Die FogNet Alliance ist ein globales Partnerschafts- und Praxisnetzwerk von Forschern, Wasserexperten, internationalen Organisationen und Vertretern aus Politik und Industrie. Auf Initiative der WasserStiftung wurde diese internationale Allianz für Nebelnetztechnologie im August 2017 gemeinsam mit der Münchener Rück Stiftung in München gegründet. Ihr Ziel ist der Austausch von Wissen und Erfahrungen zur Trinkwassergewinnung aus Nebel. Weltweit wurden seitdem von der WasserStiftung einige erfolgreiche Nebelnetzprojekte umgesetzt wie die größte CloudFisher-Anlage im marokkanischen AntiAtlas-Gebirge, die seit 2018 zahlreiche Familien in den Dörfern am Mount Boutmezguida zuverlässig mit sauberem Wasser versorgt. Weitere Anlagen mit fünf CloudFishern für drei Schulen im Hochland von Tansania sind bereits fertiggestellt, und acht weitere befinden sich derzeit noch im Aufbau. In Bolivien laufen nach erfolgreichen Test- und Messphasen die Vorbereitungen für den Aufbau von 14 Nebelkollektoren, die für eine geregelte Wasserversorgung einer Schule und etlicher Bauernfamilien sorgen werden. Die Gräben für die Wasserleitungen wurden von den Bauern schon ausgehoben, und die Rohre sind verlegt. Das Material für die Netze ist bereits angeliefert, und sobald die Corona-Pandemie wieder Reisen erlaubt, werden sie mit Hilfe der Aqualonis GmbH aufgebaut. Am 7. Oktober 2021 bot sich bei einem digitalen Workshop der FogNet Alliance die Gelegenheit zum internationalen Austausch, um Erfahrungen und technologisches Know-how aus den Projekten zusammenzuführen und den Bau weiterer Nebelfänger zu initiieren. Weitere Informationen unter: www.fognetalliance.org

CLOUDFISHER II

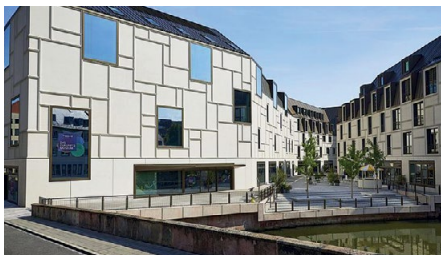
NEBELKOLLEKTOREN REIF FÜRS MUSEUM?

Gleich in zwei deutschen Museen, die sich mit Zukunftsvisionen und -technologien befassen, ist der CloudFisher der WasserStiftung fester Bestandteil der Dauerausstellung.



Ausstellungsexponat im Futurium Berlin

Das 2016 eröffnete Futurium in Berlin ist ein Haus der Zukünfte (www.futurium.de). Hier dreht sich alles um die Frage: Wie wollen wir leben? Klar ist: Zukünftig müssen wir große Herausforderungen bewältigen. Wie können wir den Klimawandel in den Griff bekommen? Welche Technologien wollen wir künftig nutzen? Dient uns die Technik – oder wir ihr? Wie wollen wir als Gesellschaft zusammenleben? Besucher/innen werden ermutigt, sich auch experimentell mit Zukunft auseinanderzusetzen und Zukunft mitzugestalten – wie es beispielsweise die WasserStiftung mit der innovativen CloudFisher-Technologie tut.



Zukunftsmuseum Nürnberg

Deswegen zählt auch im 2021 eröffneten Zukunftsmuseum in Nürnberg der CloudFisher zu den 250 Exponaten, die zeigen, wie die Welt von morgen aussehen könnte. In der Frankenschau des Bayerischen Fernsehens stellte ihn Museumsmitarbeiterin Maike Schlegel ausführlich vor. Mehr unter www.deutsches-museum.de/nuernberg



ÄTHIOPIEN

WIEDER 50 ESEL AN FAMILIEN VERTEILT

Auch 2021 wurde die Tradition der Eselverteilung an bedürftige Familien in Äthiopien aufrechterhalten. Dank unserer Spender sind nun 50 weitere Frauen stolze Besitzerinnen eines nützlichen Lasttieres. Die Esel erleichtern den Alltag der Frauen und Mädchen, der zum großen Teil darin besteht, Trinkwasser heranzuschaffen. Nun werden die Esel diese schwere Aufgabe übernehmen: das Wasser von den Quellen zum Dorf transportieren und – wenn die Ernten gut ausfallen – auch landwirtschaftliche Erzeugnisse zum Verkauf auf den Markt tragen.

Die Verteilungsaktionen finden in Äthiopien seit vielen Jahren unter der Ägide der Ethiopia Gospel Deliverance Church statt. Über 1 000 Tiere bekamen so schon neue Besitzerinnen. Pastor Demeke Kebede (Bildmitte), der die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Yemaneberhan Endale übernommen hat, ist nun der Kooperationspartner der WasserStiftung. Er kauft die Esel und kümmert sich gemeinsam mit einem Hirten darum, dass die Tiere mit einem hölzernen Tragegestell ausgestattet werden, mit dem je zwei 20 Liter fassende Kanister transportiert werden können. Sie bringen auch die Esel zu den Verteilstellen.

Die offiziellen Übergaben fanden im Mai und Juni statt. Je zehn Esel waren es in den kleinen Ortschaften Koka, Jima, Suse, Huruta und in der Gegend um Woliso. Die Frauen waren wie immer überglücklich und dankbar.



ÄTHIOPIEN

NEUES GERÄT ZUR PRÜFUNG DER WASSERQUALITÄT

Regelmäßig muss die Qualität des Wassers bei unseren neuen und laufenden Projekten kontrolliert werden. Dank einer mobilen Testausrüstung hat die WasserStiftung diese Überprüfungen für unseren Projektpartner EDA-E in Äthiopien deutlich verbessert und erleichtert. Der Ingenieur Fekadu Aleka schrieb postwendend nach dem langersehnten Erhalt des Ausrüstungskoffers: „Endlich hat es geklappt! Dadurch bleibt uns eine Menge Arbeit und Ärger erspart. Ich bedanke mich bei euch allen.“ Nach dem Online-Training durch die Herstellerfirma LetzTEST konnte EDA-E umgehend mit den Kontrollen beginnen. Bisher wurden die Wasserproben aus teils abgelegenen Wasserstellen über Stunden zu einem Labor in der Hauptstadt Addis Abeba transportiert und dort getestet. Das Problem: Für valide Ergebnisse, insbesondere im Hinblick auf den Erreger E.Coli, muss die Testung innerhalb von acht Stunden nach der Entnahme erfolgen. Außerdem müssen Wasserproben bei 4°C und lichtgeschützt gelagert werden. Der tragbare Testkoffer zur bakteriologischen Wasserqualitätskontrolle ist eine gute Investition: Mit Hilfe der neuen modernen Ausstattung ist der Prüfaufwand deutlich geringer, und die Ergebnisse sind zuverlässiger. Wir danken dem Förderkreis „Eine Welt im Auswärtigen Amt e.V.“, der die Anschaffung unterstützt hat.



ÄTHIOPIEN

WASSER FÜR 1 800 MENSCHEN

„Ich wollte unbedingt sauberes Wasser in der Nähe meines Hauses haben. Ich bin nicht gebildet und weiß nicht, wie ich es sagen soll. Aber ich habe mehrmals Essen für die Bauarbeiter zubereitet, nur um meinen Wunsch nach sauberem Wasser zu zeigen. Jetzt habe ich das Wasser und bin glücklich.“ Das sagte Shitu (Foto oben), eine Bewohnerin des Dorfes Godda Walliyye in der äthiopischen Region Oromia im März 2021 bei der Einweihung. Vorher mussten die Einwohner das Wasser über lange Wege transportieren oder das verschmutzte Wasser benutzen. Auch das Trinkwasser für die Nutztiere musste von weit entfernten Orten herangeschafft werden, eine enorme körperliche Belastung und auch eine zeitraubende Arbeit vor allem für Frauen und Kinder. Der Mangel an sauberem Wasser war eine Ursache für durch Wasser übertragene Krankheiten. Nun gibt es eine gemauerte und gedeckelte Quelfassung, einen 4 m³ großen Speichertank, einen Waschplatz und eine Wasserentnahmestelle. Mit etwa 60 000 Litern pro Tag könnten sogar bis zu 3 000 Menschen versorgt werden. Die frühe Einbindung und aktive Beteiligung der Einheimischen an der Projektumsetzung und die Einrichtung eines Wasserkomitees sorgen für die nachhaltige Sicherstellung der Verbesserungen, welche durch die freundliche Unterstützung der WULF-Stiftung ermöglicht wurden.



PERU

NATUR- UND WASSER- SCHUTZGEBIETE

Im peruanischen Hochland stellt der Klimawandel die Bauernfamilien vor ungekannte Probleme. Auf kurze, starke Regenfälle, die Mutterboden und Samen wegspülen, folgen lange Monate ohne Niederschlag. Kürzere Regenzeiten lassen die Wasserquellen austrocknen, und die Bevölkerung ist viele Monate im Jahr ohne Trinkwasser. Ressourcenmangel und fehlendes Know-how führen zur Entwaldung und Überweidung von Land und verschärfen die Überlebensbedingungen. In diesem neuen Projekt wird die erprobte REPANAS-Methode angewendet. Es werden fünf Wasserschutzgebiete um jeweils eine Wasserquelle herum errichtet und vor Kontamination durch Mensch und Tier geschützt. Regenwasser wird in „Cochas“ (künstlichen Wasserreservoirs) aufgefangen. Es versickert im Boden und füllt den Grundwasserspeicher auf. Darüber erhält der Boden das notwendige Wasser. Neu gepflanzte Bäume aus drei neuen Baumschulen verstärken diese positive Entwicklung, und der Grundwasserspiegel steigt. Die Repanas-Gebiete werden in neun Gemeinden in Abancay im Süden Perus eingerichtet. Diese indigenen Quechua-Gemeinden befinden sich auf über 3 000 Metern über dem Meeresspiegel und sind nur über holprige Straßen erreichbar. Das Projekt wird 1 850 Menschen direkt zugutekommen. Partner und Förderer sind die Caritas Abancay und die baskische NGO Zabalketa. Für weitere Fördermittel danken wir herzlich der Oswald Stiftung und dem BMZ.

ÄTHIOPIEN

HILFE FÜR GEFLÜCH- TETE AUS ERITREA

Die politische Lage in Eritrea ist seit langem sehr angespannt. Viele Menschen werden wegen ihrer Religionszugehörigkeit verfolgt und verlassen das Land. Manche suchen Zuflucht in der Hauptstadt des Nachbarlandes Äthiopien. So gibt es in Addis Abeba eine ganze Reihe von sogenannten „Urban Refugees“. Die ehrenamtliche Gruppe „Release Eritrea“ unterstützt diese obdachlos gewordenen Familien. Eine vom niederländischen Bé-Ruys Fonds hierfür bereitgestellte Förderung wurde von der WasserStiftung aufgestockt. Der Bé-Ruys Fonds wurde zu Ehren der 2014 verstorbenen Pastorin Amalia Elisabeth Ruys gegründet und engagiert sich in der Friedensarbeit.



Mit den Fördermitteln haben die Projektverantwortlichen zum Jahreswechsel 2020/21 Hilfspakete geschnürt und an bedürftige Frauen, Kinder und ihre Familien verteilt.

NEUE SCHUL- PARTNERSCHAFT

Das Ludwigsgymnasium in München hat beschlossen, zukünftig die Arbeit der WasserStiftung durch Spendenaktionen zu unterstützen. Eine bunte Pinnwand informiert dort seit September 2021 über die Stiftung und die Projekte insbesondere in Äthiopien.



TRAUER UM HENNER LANG

Lieber Henner, zur Jahrtausendwende haben wir im Sommer die WasserStiftung mit dem Anliegen gegründet, uns für den Erhalt der Ressource Wasser zu engagieren und Menschen zu helfen, die zu wenig von dem kostbaren Nass zur Verfügung haben. Aus unseren privaten Mitteln haben wir die Hälfte des Stiftungskapitals aufgebracht, für die andere Hälfte hat uns die Regierung von Oberbayern ein Jahr lang Zeit gelassen. Das war der Startschuss für die Aktion „Wasser schenken“ in München, die uns das notwendige Geld brachte. Bereits 2001 wurde von uns die Eselverteilungskampagne in Eritrea ins Leben gerufen, die bis heute am Laufen ist! Zahlreiche Wasserversorgungsprojekte mit kirchlichen Partnern folgten. Dabei haben wir erfolgreich auf Solarenergie gesetzt und die immer noch größte Solarpumpstation im Land installiert. Unser zweites Standbein wurde Äthiopien. Hier hast Du mit Fekadu Aleka mit großem Erfolg zigtausenden Menschen Zugang zu sauberem Wasser verschafft. Du warst ein strenger Finanzverwalter, um so effizient wie möglich die Spendengelder einzusetzen. Auch die Nachhaltigkeit der Projekte war Dir immer ein großes Anliegen. Wir alle sind stolz auf Deinen unermüdlichen Einsatz, der erst mit Deinem unerwarteten Tod endete. Du warst ein ehrlicher und verlässlicher Freund und kompetenter Mitstreiter. Wir und unzählige Menschen in unseren verschiedenen Projektländern werden sich an den humorvollen Deutschen erinnern, der ihnen ein besseres Leben ermöglichte. Danke auch an Eva, Deine liebe Frau, die zu Deinem und dem Erfolg der Stiftung viel beigetragen hat.

Ernst Frost



Henner Lang wird weiterleben in unseren Gedanken und allen Projekten, die er verwirklicht und mitgetragen hat.

Joram Harel – Hundertwasser Stiftung

Henner Lang war vom ersten Tag an ein fester Bestandteil der WasserStiftung und nicht wegzudenken. Er hat uns alle mit seiner aufgeschlossenen, offenerzigen, loyalen und gut gelaunten Art bereichert. Henner wird uns sehr fehlen.

Kerstin Anker

Henner Lang habe ich vor vielen Jahren über seine liebe Frau Eva Lang und meine Kollegin an der Universität kennen und schätzen gelernt. Seine begeisternde, selbstlose Persönlichkeit hat mich für die WasserStiftung motiviert. Es war immer eine Freude, mit ihm zusammen zu sein und seine neuen Ideen zu unterstützen. Henner war für mich die WasserStiftung und ein Mensch, von dem ich viel lernen konnte.

Univ.Prof. Dr. Ing. F. Wolfgang Günthert

Eine „Stiftung für das Wasser“ – was für eine vorausschauende Idee eines lieb gewonnenen Weggefährten und zugewandten Menschenfreundes, ein Erbe, das wir in bleibender Erinnerung an Henner Lang in Zukunft mit Freude und Stolz in seinem Sinne weiterführen werden! Für immer Deine „Eselfreunde“.

Prof. Dr. Martin Grambow und Dr. Klaus Arzet

Wenn ich an Henner denke, bin ich sehr traurig. Ich will einfach nicht wahrhaben, dass er nicht mehr da ist. Ich vermisse unsere Gespräche und Diskussionen über die Welt, bei denen mich vor allem seine Neugierde und Offenheit fasziniert haben. Er wird immer in meinem Herzen bleiben.

Senait Michiel

Henner Lang lebt weiter in unserer Erinnerung. Das, was er getan hat, was er begonnen und hinterlassen hat, wird weiterleben. Wir vermissen ihn alle als wunderbaren Menschen!

Wolf-Dietrich Pfaelzer

Seine offene Art, seine Freude am Leben, seine Gabe, stets ein gutes Wort zu finden und sein Engagement, um die Not in der Welt zu lindern, werden mit Henner Lang verbunden bleiben. So lebt er in unserer Erinnerung weiter.

Wolfgang A. Schaal

KOMMUNIKATION: INSTAGRAM, TWITTER, YOUTUBE

Zu den langjährigen Förderern der WasserStiftung gehört die HTI GIENGER KG, ein Handelshaus für Tiefbau und Industriebedarf mit Hauptsitz im oberbayerischen Markt Schwaben. Das Leistungsspektrum umfasst u.a. Bereiche wie Wasserpumpen, Bewässerung und regenerative Energien. Die Auszubildenden Quirin Doelle, Anna-Maria Reithmayr, Evlin Ashoor Schmoel und David Weber haben im Sommer 2021 ihre Projektphase genutzt, um die WasserStiftung darin zu unterstützen, jüngere Zielgruppen über die sozialen Medien zu erreichen. Die gemeinsame redaktionelle Vorbereitung und Einrichtung des Instagram-Kanals hilft zukünftig, junge Menschen über die Arbeit der Stiftung zu informieren.

